



Glattaler  
8600 Dübendorf  
044/801 80 20  
zueriost.ch/winterthur

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 20'487  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 14  
Fläche: 129'209 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3005853  
Themen-Nr.: 809.002

Referenz: 65973987  
Ausschnitt Seite: 1/3



Wichtige Merkmale der Sängglen-Siedlung (v.l.): Erschliessung der Häuser über den Hof; in der Gartensiedlung gibt es viel Grün (Föhren, Tabakbaum, einheimische Obstbäume); im Wohnzimmer steht ein offener Kamin (im Bild ein Original); Zaanverbot gilt überall. Bilder: Katholin Guzman

## GARTENSTADT: UMS TRITTENER SCHUTZ

Manuela Moser

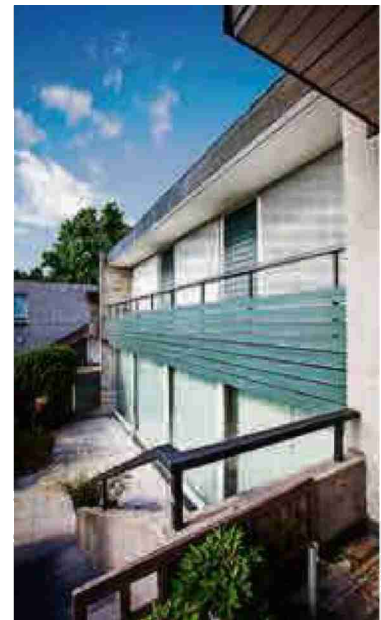
**DENKMALSCHUTZ:** Das Sängglen-Quartier ist gespalten: Soll der Kanton die 52 Einfamilienhäuser unter Schutz stellen oder reichen die privaten Servitute aus, um die architektonische Ästhetik zu erhalten? Ein Augenschein zeigt, was schützenswert ist.

Rekurrenten und Rekursgegner sind sich in einem Punkt einig: Die Siedlungen Sängglen und Pfaffenstein II, die im Fällander Ortsteil Pfaffhausen als offene und begrünte Gartenstadt eine Einheit bilden, sind wichtige architekturgeschichtliche Zeitzeugen. Entstanden zwischen 1960 und 1968 sowie zwischen 1972 und 1974, als Landwirt Willi Hofsetter seinen Bauernbetrieb aufgegeben hatte, gründeten der Architekt Philip Bridel und der Bauführer Hugo Spirig die Baugesellschaft Sängglen. Auf dem 40'000 Quadratmeter grossen Grundstück entstand das Projekt Einfamilienquartier Sängglen. Die Planung erfolgte in Etappen, damit die Realisierung schrittweise finanziert werden konnte. Um die Attraktivität zu steigern, wurden Grunddienstbarkeiten, also private Servitute, errichtet. Damit wollte man unpassende Veränderungen verhindern. Die kantonale Denkmalpflegekommission stellte im Jahr 2012 eine Empfehlung aus, die gesamte Wohnsiedlung mit ihren 52 Einfamilien-

häusern unter Schutz zu stellen. Baudirektor Markus Kägi (SVP) verzichtete Anfang 2016 jedoch darauf und begründete seinen Schritt mit den privaten Servituten unter den Hauseigentümern, die ausreichen würden. Eine Minderheit – etwa zwölf Grundeigentümer – ergriffen daraufhin zusammen mit dem Zürcher Heimatschutz einen Rekurs (wir berichteten). Die Vernehmlassungsfrist ist im Juni abgelaufen. Der Entscheid des Kantons steht noch aus.



Sängglen-Grün dominiert: das ist ein blau-grau-grüner Farbton.



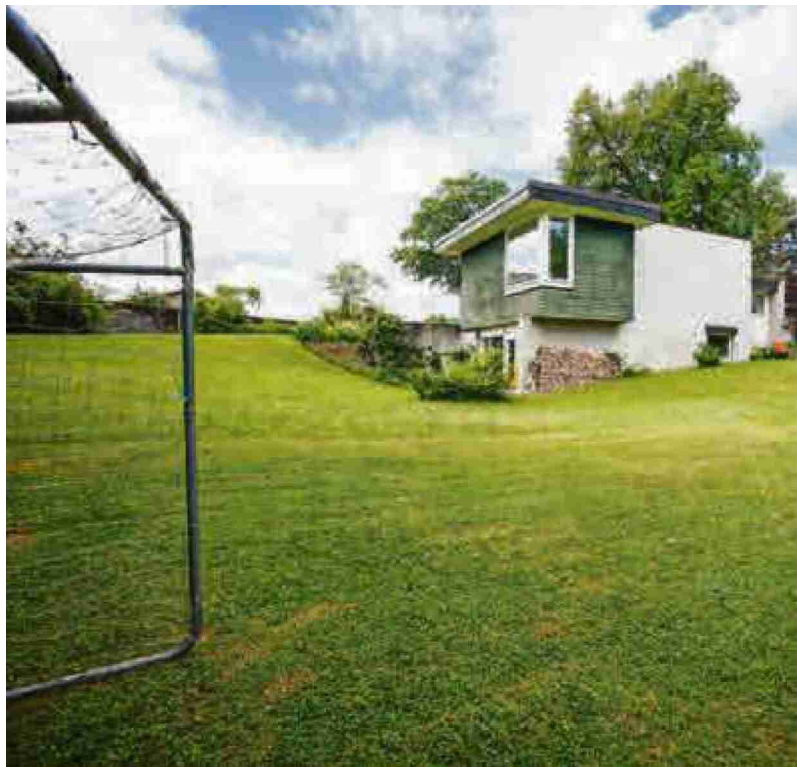
Sichtbeton und schmaler Kupferabschluss beim Flachdach (3 cm)



## EINE STRASSE, ZWEI PFLASTERSTEINE

Der Zufall wollte es, dass die Gemeinde Fällanden just in der Zeit des hängigen Verfahrens um die Unterschutzstellung Erneuerungsarbeiten bei Belägen, Wasser und Beleuchtung im Quartier durchführen musste. Weil die Siedlung momentan unter vorsorglichem Schutz steht, durften beispielsweise die Kandalaber aus Beton nicht ausgetauscht, allerdings die Leuchten durch LED-Varianten ersetzt werden. Kompromisse wurden auch bei den Randsteinen ausgehandelt. So säumen heute die Alte Zürichstrasse auf der einen Seite – auf Sängglen-Grund – Schweizer Steine, auf der anderen sind es Steine aus China. Laut Werkvorsteherin Maia Ernst (GLP) kosteten die vom Denkmalschutz verlangten, speziellen Materialien und Arbeiten gut 50'000 Franken mehr. Zudem waren zusätzlichen Sitzungen nötig.

Die Arbeiten sind demnächst abgeschlossen. Je nach Entscheid des Kantons wird sich zeigen, ob die Gemeinde bei der nächsten Erneuerung in zirka 30 Jahren selber entscheiden kann, mit welchem Material sie bauen will. Die Gemeinde hat sich bei der aktuellen Vernehmlassung auf den Standpunkt gestellt, dass öffentlicher Raum nicht unter Schutz gestellt werden soll. Alle gemeindeeigenen Anlagen wären also von einer allfälligen Unterschutzstellung auszuschliessen. Viele Steuerzahler wollen zudem den Sängglern kein «Ballenberg» finanzieren. (red)



Frei spielen und wohnen – ohne versperrende Hecken oder Zäune.



Glattaler  
8600 Dübendorf  
044/801 80 20  
zueriost.ch/winterthur

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 20'487  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 14  
Fläche: 129'209 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3005853  
Themen-Nr.: 809.002

Referenz: 65973987  
Ausschnitt Seite: 3/3



Idyll für alle: Die Bäume und Sträucher müssen regelmässig zurückgeschnitten werden, damit sie niemandem die Sonne und Sicht wegnehmen.



Schweizer Stein, nicht aus China: Quartierstrasse in der Särngglen